

Bieten *Kindheit in Amorbach, Adorno in Frankfurt* und die *Bildmonographie* jeweils nur bestimmte Ausschnitte aus dem Leben und Wirken Adornos, so ist das folgende Werk gewissermaßen dem ganzen Adorno gewidmet. Es handelt sich um die bislang umfangreichste und detaillierteste Lebensbeschreibung des Frankfurter Philosophen.

04-1-080 *Adorno* : eine Biographie / Stefan Müller-Doohm. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2003. - 1032 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-518-58378-6 : EUR 36.90, EUR 29.90 (Subskr.-Pr. bis 31.12.03)
[7580]

Schon ein Blick in den Anhang läßt erkennen, wie verantwortungsbewußt und systematisch der an der Universität Oldenburg lehrende Soziologie-Professor seine Aufgabe angepackt hat. Hier ist nichts übersehen worden, nichts ausgespart worden, was irgendeine Bedeutung für die persönliche wie intellektuelle Biographie Adornos haben könnte: nicht die *Genealogie* seiner Familie (S. 922 - 923), nicht sein Verhältnis zur Geburtsstadt Frankfurt am Main (*Adorno in Frankfurt – eine Übersicht*, S. 942 - 943), nicht seine Universitätsveranstaltungen (*Vorlesungen und Seminare Adornos*, S. 944 - 950) und musikalischen Hervorbringungen (*Verzeichnis der Kompositionen*: S. 951 - 958); ebensowenig fehlen eine ausführliche *Chronik* seines Lebens und Schaffens (S. 925 - 941), eine Bibliographie sowie ein Personenregister.

Eine ähnliche Systematik eignet der Darstellung selbst: chronologische Linearität ist ihr Prinzip. Das hat den Vorteil, daß man nicht so leicht den Überblick verliert. Nun könnte man dem freilich entgegenhalten, daß die Systematik in eklatantem Widerspruch zur Asystematik des Adornoschen Werkes stehe. Doch sollte man vielleicht den ersten vor dem zweiten Schritt tun. Bisher fehlte einfach in der umfangreichen Sekundärliteratur eine umfassende, detaillierte, verlässliche und vor allem die Nachlaßschriften sowie amtliche Dokumente, Zeugnisse heute noch lebender ehemaliger Weggenossen, Freunde und Bekannter Adornos auswertende Darstellung. In dieser Hinsicht dürfte denn dieses Werk auf Jahre hinaus Maßstäbe setzen – und, wer weiß, dadurch vielleicht auch ein wenig dem häufigen Ungefähren in der Adorno-Deutung entgegenwirken.

Dankbar liest man vor allem jene Passagen des Buches, in denen den Einflüssen in Adornos Denken nachgegangen wird: unter den zahlreichen insbesondere die, die von Siegfried Kracauer und Walter Benjamin ausgingen.

Momme Brodersen

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>